

neue Gespräche
Partnerschaft. Ehe. Familie.

Im Blickpunkt

Demokratie! Handle with care!

Ehrliche Diskussion statt gebrüllter Parolen



Themen der Zeit

Helme auf und los!

Gegen die Angst
um die vier Wände

Wenn die Welt stillsteht

Fehlgeburt:
Immer noch ein Tabu?

Inhalt



Themen der Zeit

- Helme auf und los!** 4
In vielen Städten
fehlen bezahlbare Wohnungen.
Unter den Haupt-Betroffenen:
Alleinerziehende und andere Familien
- Als unsere Welt stillstand** 8
In der Schwangerschaft oder
kurz danach ein Kind verlieren:
Für Eltern ist das die ultimative Katastrophe.
Was kann ihnen jetzt helfen?
- Infothek** 34
Events, Bücher, Filme, Materialien & mehr



Aus der Praxis

31

Ideen und Initiativen für die Familienpastoral, diesmal:

So schmeckt mein Leben
Cocktails für junge Paare

Mit Papa ins Abenteuer
Ein Wochenende im Zeltlager

Der Hahn in St. Peter
Bottrop: Eine Kirche für Kinder



Im Blickpunkt

- Endlich Wähler!** 13
Demokratie ist oft anstrengend,
weiß Elias Berens. Aber es lohnt
sich, dafür einzutreten.
- Mein innerer Schweinehund** 14
Manchmal erschrickt Andreas
Werner selbst vor seinen
Kommentaren zur Politik.
- Christen in die Politik!** 16
Die Nachfolge Jesu erfordert mehr,
als sich um „die letzten Dinge“ zu
kümmern, erklärt Joachim Wiemeyer.
- Klare Kante gegen Rechts!** 18
Zehn praktische Ideen,
wie Christ*innen für eine Kultur der
Aufmerksamkeit eintreten können
- Demokratie in der Familie? Ja** 20
Wie in der Gesellschaft kommt es
auch in der Familie auf einen fairen
Austausch aller Beteiligten an,
meint Kristina Tellkamp.
- Die erste Schule der Demokratie** 23
Wie Kinder sich später in Schule
und Gesellschaft engagieren,
hängt von ihren Erfahrungen
in der Familie ab.
- Wer die Wahl hat...** 25
... und andere Impulse zum Thema
- Gegen den Teufel im Netz** 27
Bei Facebook & Co. wuchert oft
der Hass – eine Herausforderung
gerade auch für Christen.
- Das größte Geschenk** 29
Dass Demokratie und Freiheit nicht
selbstverständlich sind, hat Jens Hase
in der DDR schmerzlich erfahren.

Bitte engagiert Euch!

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mann, der in der Fußgängerzone Flyer gegen den angeblich drohenden Untergang des „christlichen Abendlandes“ und des „deutschen Vaterlandes“ verteilte, wirkte in seinem anthrazitfarbenen Anzug gutbürgerlich. Aber die Mahnwache gegen diesen Nazi-Auftritt, die ich zusammen mit anderen stellte, stank ihm offensichtlich. „Na, bist du auch einer dieser links-grün-ver-sifften Zecken?!“ – „Ich stehe für die Kirche hier!“ – „Scheiß Pfaffenpack! Euch kriegen wir auch!“

Mir hat dieses Erlebnis ziemlich zu schaffen gemacht. Mehrfach wurden wir von den Rechten so angepöbelt, bedroht und fotografiert. Es war das erste Mal, dass ich in einer politischen Auseinandersetzung so massiver Gewaltbereitschaft begegnete – sicher „nur“ verbal, aber dennoch mehr als beunruhigend für mich. Aber gerade deswegen würde ich mich wieder an solch einer Aktion beteiligen und Flagge zeigen. Gewaltbereiten Radikalen das Feld überlassen will ich schon gar nicht. Dazu ist mir das Leben in einer freiheitlichen Demokratie zu wichtig.

Allerdings frage ich mich inzwischen fast täglich beim Blick in die Zeitung und die Onlinemedien: Was passiert da mit unserem demokratischen Konsens? Werte wie offene, ehrliche Diskussion, Toleranz, Weltoffenheit, Gastfreundschaft, Bürgerrechte, Schutz für Minderheiten und Geflüchtete, Solidarität mit Schwächeren, Aushalten von Verschiedenheit – zählt das alles nicht mehr? Kommt unsere Demokratie angesichts der zunehmend verrohten Sitten vieler Akteure auf den Hund?

Bei Diskussionen in meinem privaten Umfeld bekam ich schon mehrmals zu hören: „Erzählt ihr von der Kirche bloß nichts von Demokratie! Räumt erst mal selber euren Laden auf. Da stinkt auch vieles zum Himmel!“ Ja, es stimmt: Demokratische Ansätze in der Kirche gibt es viel zu wenig. Und ja: Auch in der Kirche stinkt vieles zum Himmel! Das geht mir gegen den Strich und macht mich oft zutiefst betroffen – aber darf ich mich deswegen nicht für Demokratie engagieren?

Bei den Recherchen zum „Blickpunkt“ dieses Heftes (S. 12 ff.) habe ich wohltuend erfahren, dass gerade auch aus kirchlichem Umfeld etliche Initiativen und Impulse kommen, die sich ganz praktisch für unsere Demokratie stark machen. Und ich entdeckte, dass die Haltung dahinter eng mit Kindheitserfahrungen zusammenhängt, wenn ich in der eigenen Familie spüren darf, dass ich dort meinen Platz habe, mich



einbringen, mitbestimmen und mitgestalten darf.

Demokratie fällt uns nicht in den Schoß. Es tut Not, sich dafür stark zu machen und sie aktiv mitzugestalten – in der Gesellschaft, in der Familie, in der Kirche. Und es lohnt sich.

Bleiben wir im Gespräch?* Ich freue mich auf Ihre Gedanken zum Heft! Ihr

Ulrich Berens

* ulrich.berens@neue-gespraech.de

